

DR. SÄTTLER-MUSALLAM:

DAS
GEHEIMNIS
DER 12 EDELSTEINE.

Amulette und ★★ Talismane



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902640-65-9

Inhalt:

	Seite
Die Urîm Thummîm	5
Die okkulten Kräfte der 12 Edelsteine	33
1. Der Karneol	33
2. Der Topas	34
3. Der Smaragd	36
4. Der Karfunkel	39
5. Der Saphir	42
6. Der Diamant	44
7. Der Opal	60
8. Der Achat	62
9. Der Amethyst	65
10. Der Türkis	68
11. Der Beryll	70
12. Der Jaspis	72
Die zwölf Edelsteine als Talismane und Amulette	76

Die Urîm Thummîm.

„Habent sua fata libelli“ heißt es in einem bekannten Zitat, aber nicht nur Bücher, auch andere Dinge haben manchmal ihre Schicksale und könnten, wenn sie mit Sprache begabt wären, wunderbare Geschichten erzählen. Aber da liegen sie in den Museen: Kronen, Dolche, Spiegel, Schmucksachen und tausenderlei andere, die man aus Gräbern und Ruinenstätten ans Licht gebracht - stumm und leblos liegen sie da und keines Altertumsforschers noch so mühevollen Arbeit ist imstande, ihnen auch nur den kleinsten Teil ihrer Geheimnisse abzulauschen.

Und dennoch gibt es ein Mittel, auch solche leblose Dinge, selbst wenn ihnen kein einziges Schriftzeichen eingegraben ist, gleichsam zum Sprechen zu bringen und nicht nur über ihre Vergangenheit und Schicksale, sondern auch über die ihrer Besitzer ausführliche Kunde zu erlangen. Das Mittel, dessen man sich hierzu bedient, ist das Hellsehen.

Ich erinnere bei dieser Gelegenheit an einen interessanten Versuch, über den der Münchner Naturforscher Dr. Karl Gruber in seinem unlängst erschienenen Werke „Parapsychologische Erkenntnisse“ berichtet. Das Experiment wurde von Gruber und seinem Freunde, dem bekannten Arzt und Okkultisten Tischner, mit Hilfe des Mediums H. ausgeführt. - Eine versiegelte und eingewickelte Schachtel, von deren Inhalt weder Gruber noch das Medium etwas ahnen konnten, war zum Zwecke solcher Versuche von einem Freund aus dem Engadin an ihn geschickt wor-

den. Die Pappschachtel war nicht nur versiegelt, sondern auch wohlverschnürt, sodass jegliches Durchfühlen des unbekanntes Gegenstandes ausgeschlossen erschien. Gruber brachte das Päckchen mit verschiedenen anderen für das Experiment vorbereiteten Schächtelchen zur Sitzung mit, legte die Sachen auf einen Tisch und bat das Medium, etwas zu wählen. Sie griff gleich nach dem Engadiner Paket, meinte aber, es werde sehr schwer sein, etwas herauszubringen; sie habe nur das Gefühl intensiver Kälte, die von dem Gegenstand ausgehe. Nun setzte sich das Medium mit dem Untersuchungsobjekt auf ein Sofa, schloss die Augen und legte das Paket bald auf die Stirn, bald hielt sie es in den Händen. Die Angaben des Mediums, die stoßweise, scheinbar wie von inneren Stimmen kommend, erfolgten, wurden von Dr. Gruber stenographisch festgehalten.

Das Medium: „Furchtbar kalt. - Sehr schwarzes Wasser. - Es muss was ganz Merkwürdiges sein - sehe so viele Menschen; der Gegenstand muss aus einem fremden Lande kommen, vielleicht aus dem Osten. - Ich empfinde ungeheure Kälte. Es kommt mir fast so vor, als wäre es Asien.“

Nach einer kurzen Pause setzte das Medium fort „Ich sehe etwas wie Uniformen, und zwar fremdländische. Nun erscheinen vor mir Männer mit langen Bärten. Alles deutet auf ein fremdes, kulturloses Land hin. Ursprünglich glaubte ich an China. Jetzt schließe ich auch das östliche Russland. - Was in der Schachtel liegt, ist kein Erbstück, auch kein Geschenk auf konventionellem Wege, sondern ein Fund, der nicht in Deutschland gemacht wurde. - Ich sah eben ein bärtiges Popengesicht. - Von dem Milieu geht eine kolossale Kälte aus. - Ich sehe immer hochaufbrausende, schwarze, monotone Wogen.“

Das Experiment wurde hier abermals abgebrochen, um